



Amandus Flatau mit
seiner Lebensgefährtin
Rita Herrman



Natursteinwerk Neuruppin:

Neue Ziele

Sie gehörten schon zur »Generation 55 plus«, als Rita Herrmann und Amandus Flatau 1993 im brandenburgischen Neuruppin ein neues Natursteinwerk errichteten. Nach »sieben sehr guten und sieben guten Jahren« vergrößern die beiden Geschäftsführer nun das Absatzgebiet, forcieren den Handel und öffnen moderner IT-Technik die Tür.

Es waren die wilden Aufbau-Ost-Jahre, als der Steinmetzmeister Amandus Flatau 57-jährig den Familienbetrieb in Osnabrück verließ und 1993 nördlich von Berlin ein nagelneues Natursteinwerk auf gut 11000 m² märkischen Boden setzte. Gemeinsam mit Lebensgefährtin Rita Herrmann klotzte er, was das Zeug hielt. Anfangs wohn-

ten die beiden neben der Baustelle im Campingwagen. Für ihren modernen Hensel-Maschinenpark lernten sie mangels Facharbeitern in der Region ein gutes Dutzend Seiteneinsteiger an. Ihr Markenzeichen: »eine Blocksäge mit 3,50-m-Blatt, wie sie keiner weit und breit hat«, so Amandus Flatau.

Und das Geschäft brummte. Die neue Bundeshauptstadt wuchs und das Natursteinwerk Neuruppin wuchs mit. »Es waren sieben sehr gute Jahre«, denkt Flatau dankbar zurück. Darauf seien dann »sieben gute Jahre« gefolgt. Der Berlin-Boom hatte sich erschöpft, die Baukrise zog Spuren, aber die Neu-Neuruppiner konnten dies weitgehend mit verstärkten Handelsaktivitäten kompensieren. Heute gehören sie zu den wenigen ostdeutschen Nachwendegründungen im Natursteinmetier, die die Branchendürre überlebten.

Weichen für die Zukunft

Heute ist Flatau 71. Unternehmungslustig wie eh und je sind er und Rita Herrmann jetzt dabei, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Dabei bauen sie auf ihre 20 Mitarbeiter – »treue, engagierte Leute, fast alle selbst ausgebildet und mit dem Unternehmen gewachsen«, so Herrmann. Mit von der Partie ist der Interimsmanager Daniel vom Hofe (43), heute Prokurist im Neuruppiner Natursteinwerk.

Mittlerweile wissen Geschäftsführer und Mitarbeiter, wohin die Reise geht. Zu den Steuerleuten gehören neben vom Hofe auch Produktionsleiter Manfred König, dessen junger Stellvertreter Thomas Barthold sowie Jörg Lange – »auch ein Eigengewächs aus den Anfängen 1993, bei dem nun Einkauf und Vertrieb in einer Hand liegen werden«, so Flatau zufrieden. Die Truppe ist ehrgeizig. In weiteren sieben Jahren will man »das Natursteinwerk in Ostdeutschland sein. Das Potenzial dazu haben wir!«, erklärt der Prokurist und verweist auf eine mit den beiden Besitzern gemeinsam erarbeitete »detaillierte Unternehmens- und Marketingplanung für die nächsten Monate und Jahre«. Zu den Eckpunkten der Strategie gehören das verstärkte Setzen auf IT-Technik im Firmenablauf, eine moderne Werbe-



Produkte für den Galabau



Handschleifer



**Interimsmanager
Daniel vom Hofe**



**Produktionsleiter
Manfred König**



**Jörg Lange,
Einkauf und Vertrieb**



**Thomas Barthold,
stellv. Produktionsleiter**

strategie, der Ausbau der Handels-schiene sowie eine Ausweitung des Markts. Bisher haben die Neuruppiner vor allem Steinmetzbetriebe, Fliesenleger, Baufirmen und Küchenstudios im Großraum Berlin-Brandenburg sowie in Mecklenburg-Vorpommern beliefert – »zusammen etwa 450 Kunden«, berichtet Flatau. Künftig wolle man sich auch den Norden Sachsen-Anhalts, speziell die Region um Magdeburg erschließen; hierfür werde noch ein guter Außendienstmitarbeiter gesucht.

Herstellung und Handel

»Mehr Handel bedeutet nicht weni-

ger Produktion«, versichert vom Hofe. Diese werde in den nächsten Jahren »definitiv nicht zurückgefahren, geschweige eingestellt«. Derzeit vertreibe die Firma allenfalls 15 bis 20 % reine Handelsware. Die 3,50 m-Blocksäge, die das Logo und die Visitenkarte ziert, bleibt demnach das Aushängeschild des Natursteinwerks. Geplant ist ein sich gegenseitig befruchtendes Nebeneinander von Herstellung und Handel. »Der Handel muss wachsen, damit die Produktion rentabel bleiben kann; er liefert aber auch Argumente für die eigene Fertigung«, erklärt die Geschäftsleitung. Nicht umsonst verfüge man über ein

modernes OMAG-Bearbeitungszentrum für die Fertigung von Küchenarbeitsplatten, Waschtischen, Duschtassen und Kaminplatten. Weitere Investitionen in den Maschinenpark seien vorgesehen.

»Die Firma ist schuldenfrei, es fallen weder Miete noch Pacht an. Es gibt auch keine Fremdgegesellschafter, dafür einen guten Kundenstamm und reichlich Renommee durch die beiden Besitzer, die man wegen ihrer geradlinigen, ehrlichen berechenbaren Art sehr schätzt,« so Daniel vom Hofe zu den Vorzügen des Unternehmens. Rita Herrmann und Amandus Flatau hätten auch in den frühen Boomjahren nicht nach dem Motto »groß, größer, am größten« agiert, sondern mit Erfahrung und Augenmaß bestimmte Risiken rechtzeitig erkannt und gemieden. Diese Strategie wollen die Firmengründer fortführen. Sie lassen die Zügel lockerer, geben sie aber nicht – oder noch nicht – aus der Hand. Zu viel von ihrem Leben der letzten 14 Jahre steckt in dem von ihnen bearbeiteten Stückchen der märkischen Erde, die ihnen längst Heimat geworden ist.

Harald Lachmann

KURZINFO:

Kontakt

Natursteinwerk Neuruppin
GmbH & Co. KG
Hermann-Riemschneider-Str. 15
16816 Neuruppin
Tel.: 03391/822683
Fax: 03391/822688
www.natursteinwerk-neuruppin.de

Natursteinsanierung
ist unsere Stärke.
Direkt vor Ort, schnell und zuverlässig.
Seit zwei Generationen.

RESA
Natursteinsanierung

Schleifen bringt neuen Glanz!

Fa. Renger
Postfach 1926 · 48409 Rheine
Tel. 05971 804060 · Fax 05971 8040610
www.resa-rheine.de

**Nutzen Sie
Naturstein
für Ihr
Messemarketing!**